

Mittwoch, 18. Februar 2026, Dorfener Anzeiger / Dorfen & Östlicher Landkreis

Standort-Option für neues Gerätehaus

Feuerwehr Schwindkirchen könnte in die ehemalige Lagerhalle umsiedeln



Aktive Mitglieder geehrt (v.l.): Kilian Huber, Florian Axenböck, Heinz Grundner, Kassierer Robert Lohmayer, Übungsfleißigster Lukas Brand, 2. Kommandant Josef Stadler, Nina Feckl, Übungsfleißigster Alexander Mörtl, Hans-Jürgen Drobilitsch, Heinrich Mühlhuber, Sebastian Ernst, Julia Ernst, Übungsfleißigster Maximilian Obermeier, Michael Weinberger. © Feuerwehr

Schwindkirchen – Die Feuerwehr Schwindkirchen braucht dringend ein neues Gerätehaus. Im Zuge des Feuerwehr-Bedarfsplans ist ein Neubau bei den Stockbahnen am westlichen Ortseingang geplant. Der Stadtrat hat das Projekt bereits abgesegnet. Jetzt gibt es wohl noch eine Alternative, die bei der Generalversammlung in der vollen Wirtsstube des Gasthauses Feckl zur Sprache kam. Die Ortsfeuerwehr könnte nun eventuell auch in die ehemalige Raiffeisen-Lagerhalle an der Geschäftsstelle Schwindkirchen der jetzigen VR-Bank Erding umsiedeln.

Das neue Gerätehaus hat „oberste Priorität“, sagte Bürgermeister Heinz Grundner in der Versammlung. Zur Standortalternative berichtete der Stadtchef unserer Zeitung, man sei derzeit noch im Gespräch und in Grundstücksverhandlung mit dem Eigentümer. Seitens der Kreisbandinspektion und des Bauamts sei der Standort als geeignet bewertet worden. Der neue Standort liege auch im Westen des Ortes, was wegen der Hilfsfristen für Einsätze im Süden Dorfens auf dem ehemaligen Meindl-Areal

von Vorteil sei.

Grundner lobte zudem die Ortswehr für ihre Einsatzbereitschaft und ihren professionellen Einsatz im Brand- und Katastrophenschutz sowie als wichtigen Teil im gesellschaftlichen Ortsleben. Neben dem Dank an alle Aktiven hatte Grundner ein besonderes Dankeschön für Julia Weinberger, die nach zehnjähriger, erfolgreicher Arbeit als Jugendwartin aufgehört hat.

Kommandant Michael Weinberger berichtete für 2025 von insgesamt 22 Einsätzen. Im Ernstfall könne er sich dabei auf seine 64 Aktiven, davon fünf Frauen, sechs Jugendliche unter 18 Jahren und knapp 20 einsatztaugliche Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger, zu jeder Zeit voll verlassen. Die Einsatz- und Übungsbereitschaft sei sehr gut. Ausgerückt wurde zu sechs Bränden, sechs technischen Hilfeleistungen und zehn freiwilligen Leistungen. Insgesamt waren die Aktiven in ihrer Freizeit ehrenamtlich für die Sicherheit und Rettung in Notfallsituationen für die Bürger 305 Stunden im Einsatz, zusammen mit Übungen und Ausbildungen 1800 Stunden.

Über viel Lob durfte sich Julia Ernst freuen, die mit Herzblut die Jugendfeuerwehr geführt hat. Nun verabschiedete sie sich nach zehn Jahren als Jugendwartin aus der Jugendfeuerwehr, bleibt aber weiter 2. FFW-Vereinsvorsitzende. Die aktive Jugendgruppe habe derzeit acht Mitglieder, die bei acht Übungen auf den aktiven FFW-Dienst vorbereitet wurden. Jugendwart wurde Kilian Huber zusammen mit Nina Feckl als Stellvertreterin.

Der Bericht von Schriftführer Sebastian Ernst zeigte: Die Ortsfeuerwehr ist nicht nur im Brand- und Katastrophenschutz im Einsatz, sondern auch aktiv im Ortsleben dabei. So veranstaltete die Wehr den traditionellen Faschingsball, das beliebte Weinfest im Rahmen der Einweihung des neuen MTW-Einsatzfahrzeuges „Florian Schwindkirchen 14/1“ und auch das obligatorische Spanferkelessen, nach dem wieder zwei Aktiven-Gruppen erfolgreich die Leistungsprüfung bestanden hatten. Den Maibaum werde die Ortswehr heuer wieder aufstellen.

Der Vereinsvorsitzende Hans-Jürgen Drobilitsch hatte auch Lob und Dank für seine fleißigen Helfer im Verein und die Einsatzbereitschaft der Aktiven. Er ehrte die Übungs- und Einsatzfleißigsten sowie Heinrich Mühlhuber für über 35 Jahre Gerätewart.

HERMANN WEINGARTNER